



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

erschint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 30 bei der Oberamtspostkasse Heidenberg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank GbR & Co., Wildbad; Böhmer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Beilage oder deren Raum im Regel Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Kleinanzeigen 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Kuponfertigung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkurrenzfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Anfechtungsbewehrung weg. — Druck, Verlag u. Vertrieb: Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Ulrike Hubertus

Nummer 110 Seiten 478 Samstag den 13. Mai 1933 Seiten 479 68. Jahrgang.

Willkommen in Wildbad!



So rufen wir heute den Teilnehmern an der Mitgliederversammlung des Schwäbischen Sängerbundes zu. Herzlich willkommen in der jungen Stadt Wildbad, wo Stadt und Badverwaltung und nicht zuletzt der „Liederkreis Wildbad“ selbst alles bereitet hat, den lieben Sangesbrüdern aus nah und fern frohe und erhebende Stunden zu bereiten. Im württembergischen Landesbad, wo mit begreiflicher Vorliebe alljährlich große Tagungen abgehalten werden, wo Unterhaltungsmöglichkeiten und Säle und gute Verpflegungsmöglichkeiten in Fülle vorhanden sind, wo immer Sangesfreude herrschte und gepflegt wurde, da werden besonders die schwäbischen Sänger mit warmem Herzen aufgenommen, die berufen sind, wiederum

neu zu bekunden, wie eng das deutsche Lied den einzelnen mit Volk und Vaterland verbindet. Sind es nicht gerade die vaterländischen Lieder, die Millionen von Deutschen zu höchster Begeisterung hingerissen haben, die Symbole des nationalen Geistes geworden und ewig starke Kraftquellen für die Seele des Volkes sind! Pflegt das deutsche Volk das deutsche Lied, so fördert es die nationale Gesinnung und legt immer tiefer in die Seele die sieghafte Hoffnung des Herausziehens einer neuen Morgenröte nationaler Geschlossenheit. Darum nochmals zum heutigen Tage aus freudigem Herzen ein herzliches
„Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!“

Kritische Stunden in Genf

Eigenbericht unseres nach Genf entsandten Vertreters.
Genf, 10. Mai 1933.

Die Prüfung der vormilitärischen Ausbildung und der Ausbildung der Verbände außerhalb des Heeres hat heute vor dem Effektivauschuß begonnen. Nach Erledigung einiger kleinerer Staaten trat man in die Besprechung der faschistischen Verbände Italiens ein. Hierbei entspann sich sofort ein längeres Rededuell zwischen dem französischen und italienischen Vertreter über Einzelheiten in der Anrechnung der vormilitärisch Ausgebildeten. Sodann erläuterte der italienische Vertreter, daß diese Ausbildung eigentlich gar keine vormilitärische sei, sondern eine Erziehung zum nationalen und faschistischen Staat. Jeder 17jährige trete zwangsläufig in die faschistische Jugendorganisation ein, ohne daß es sich um eine vormilitärische Ausbildung handele. Wolle man diese Erziehung im nationalen Geiste, die alle Italiener genießen, als vormilitärische Ausbildung werten, so müsse man die ganze Nation einbeziehen. Der französische Vertreter erwiderte, daß das Komitee nicht über das Ziel der Ausbildung zu diskutieren habe, sondern nur über die erzielten Resultate. Hiergegen bemerkte der deutsche General Schönheinz, daß das Komitee im Begriff sei, sich von den Richtlinien, die der Untersuchung zugrunde liegen, zu entfernen. In der Definition der militärischen Ausbildung sei ausdrücklich ausgesprochen, daß nur diejenige Ausbildung in Betracht zu ziehen sei, die mit der Absicht einer Kriegsverwendung im Heere erteilt würde. Er trat der Ansicht des italienischen Vertreters bei, der die Bedeutung der nationalen Erziehung in innenpolitischer Hinsicht unterstrichen habe. Es handle sich um Maßnahmen, ein ganzes Volk auf einen Staatsgedanken einzustellen, was er besonders unterstreichen müsse, weil ähnliche Verhältnisse auch in Deutschland vorliegen. Die Vertreter Frankreichs und Polens traten dieser Ansicht entgegen und wichen den Argumenten des Generals aus. Abschließend bemerkte der italienische Vertreter, daß die Stärke der anzurechnenden vormilitärischen Ausbildung für Italien eine entscheidende Frage sei, Italien hätte dem englischen Plan zugestimmt, wenn aber der italienischen Ansicht bezüglich der vormilitärischen Ausbildung nicht Rechnung getragen würde, so würde sich die gesamte Lage für Italien verändern. Angesichts dieser an Deutlichkeit nichts zu wünschenden Erklärung schlug England vor, die Abstimmung zu verschieben. Die englische Delegation werde ein Mittel finden, um einen Vergleich herbeizuführen. Am Nachmittag wurde die Sitzung erneut aufgenommen. Sofort bei Beginn eröffnete die Franzosen eine scharfe Offensive gegen die SA, SS, den Stahlhelm und das Reichskuratorium. An der Hand zusammengefügter Materials und gesammelter Zeitungsausschnitte versuchten sie nachzuweisen, daß diese deutschen Verbände auf Grund ihrer Organisation, Mobilisierung und Ausrüstung militärische Verbände seien, die man in die Heereseffektivstärke einrechnen müsse. Daß sie dabei ein Pole sekundierte, war selbstverständlich. General Schönheinz antwortete sofort klar und bestimmt darauf und wies alle diese Unterstellungen zurück.

Gleichzeitig gingen die Privatgespräche zwischen den Hauptdelegierten weiter, die man an die Stelle der sogenannten Bürositzungen gesetzt hat in der Hoffnung, dort besser weiterzukommen und sich in persönlicher Aussprache leichter verständigen zu können. Nachdem am Dienstagabend eine kleine Versammlung eingetreten war, konnte man am Mittwoch eine gewisse Entspannung bemerken. Noch immer handelt es sich um die Vereinheitlichung der Wehrsysteme, die Deutschland

Tagespiegel

Vizekanzler von Papen spricht am Samstag abend auf einer großen Kundgebung des nationalen Deutschlands in Münster i. W.
Zum Statthalter für Hamburg ist der dortige Gauleiter der NSDAP, Karl Kaufmann und für Lübeck und Mecklenburg Gauleiter Hildebrandt vorgesehn.
Der Reichsfinanzminister hat die VZJ. benachrichtigt, daß die am 15. Mai d. J. fälligen Zahlungen für die Young-Anleihe nur zum Nennwert geleistet werden.
Staatssekretär von Rohre hat gegen sämtliche Zeitungen, die die bekannten verleumdenden Beleidigungen gegen ihn gebracht haben, bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige gestellt.
Der Vortragende Legationsrat Dr. Helde vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ist zum Honorarprofessor in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften der Technischen Hochschule in Berlin ernannt worden.
Der sozialdemokratische Parteivorstand in Bremen wurde festgenommen.

nicht zugestehen kann, ohne gleichzeitig die Materiefrage geregelt zu wissen. Hier besteht noch wie vor der große Gefahrenpunkt, an dem die Konferenz scheitern kann, woran allerdings weder Deutschland noch irgendein anderer Staat ein Interesse haben könnte. Trotz dieser außerordentlichen Schwierigkeiten ist Deutschland in weiterem Entgegenkommen bereit, das Prinzip der Heeresvereinheitlichung grundsätzlich anzunehmen unter der Voraussetzung, daß, wie Reichswehrminister von Blomberg ausgedrückt hat, die Übergangsperiode elastischer gestaltet und diese Frage nur im Zusammenhang mit den anderen großen entscheidenden Fragen, nämlich der Zurechnung der Effektivzahlen, der praktischen Durchführung des Gleichberechtigungsprinzips und der einwandfreien Klärung, der Laufzeit der Konvention gebracht wird. Was Deutschland auf diesem Gebiete fordert, entspricht ganz der vom Reichskanzler Adolf Hitler immer wieder in den Vordergrund gerückten Forderung nach gleiche Rechte Deutschlands und nach einer Befähigung der deutschen Wehrmacht, die dem Mindestforderndes nationaler Sicherheit gemäß Artikel 8 des Völkerbundespattes gerecht wird.

Feindseligkeiten gegen Deutschland

Paris, 12. Mai. Die trübselige Lage auf der Genfer Abrüstungskonferenz gibt der Pariser Presse Anlaß, sich in den gehässigsten Ausfällen gegen Deutschland zu ergehen. Nur den Untrieben Deutschlands, das seine Militärmacht wiederherstellen wolle, sei es zuzuschreiben, wenn die Konferenz scheitere. Deutschland werde dann aber auch die Folgen zu fühlen bekommen. Nach dem „Matin“ wolle zwar die englische Regierung von einem Ultimatum an Deutschland absehen, aber sie werde vielleicht ein Einfuhrverbot für deutsche Waren erlassen, um den deutschen Widerstand zu brechen.

London, 12. Mai. Der britische Kriegsminister Lord Halifax erklärte gestern im Unterhaus, wenn Deutschland den englischen Abrüstungsplan zurückweise, dann werde es jede Verantwortung dafür zu tragen haben. Sollte es die Konferenz verlassen, so werden die andern Mächte über den weiteren Weg zu beraten haben. Deutschland wäre dann durch die Bestimmungen des Vertrags von Versailles gebunden und jeder Versuch einer Aufrüstung wäre ein Bruch des Vertrags, der alle vorgezeichneten Strafmaß-

Die Reichsregierung hat die Antwort an England wegen des Zollwaffenstillstandes hinausgehen lassen und im Prinzip dem Zollwaffenstillstand bis zum 31. Juli zugestimmt.

Der preussische Kultusminister ordnete an, daß in allen Volks-, mittleren, höheren und beruflichen Schulen seines Aufsichtsbereichs am letzten Schultag vor dem Muttertag auf den Muttertag hingewiesen wird.

Die alte SPD-Fraktion des Augsburger Stadtrats wurde verhaftet.

Die Gesamtschulbehörde des Hauses Allstein ist wegen Nichterfüllung ihrer Forderung (Entfernung jüdischer Angestellter) in den Ausland getreten. Der Betrieb ruht vollständig.

Die neue Leitung der Gewerkschaften im Reich hat als Leiter des Gewerkschaftswesens in Danzig Herrn Candzia eingeseht.

Bei antisemitischen Kundgebungen im Eingeborenenviertel von Rabat wurden mehr als 150 Verhaftungen vorgenommen.

Präsident Roosevelt hat das Gesetz über die Farmerhilfe und die Inflationsvorlage unterzeichnet.

nahmen in Wirksamkeit setzen würde. Es sei nicht die Ansicht Großbritanniens, daß die Rüstungsgleichheit Deutschlands zur Hälfte durch dessen Wiederaufrüstung und zur andern Hälfte durch Abrüstung der übrigen Mächte verwirklicht werden könne. Ein solches Zugeständnis könne man auch Frankreich und seinem Sicherheitsbedürfnis nicht zumuten.

London, 12. Mai. Während der gestrigen Besprechung des Leiters des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Rosenbergs, mit den Vertretern der englischen Presse, sammelte sich vor dem Haus eine große Menge von Kommunisten an, die in Sprechbänken die Ausweisung Rosenbergs verlangten.

Ein Vertreter des Innenministeriums soll nach dem „Matin“ Rosenbergs bedeutet haben, daß ein längerer Aufenthalt Rosenbergs in England nicht erwünscht sei.

Das englische Kabinett hat am Freitag in einer wichtigen Sitzung die Lage auf der Genfer Abrüstungskonferenz beraten.

Außenminister Simon hat dem deutschen Botschafter von Hoeß das Bedauern der englischen Regierung über die Kränkelschändung des Hauptmanns Sears zum Ausdruck gebracht.

Krise auf der Abrüstungskonferenz

Genf, 12. Mai. Im Sachverständigenausschuß des Effektivauschusses (Ausschuß für die Heeresstärken) wurden gestern wieder die nationalen Verbände in Deutschland erörtert. Es wurde zwar anerkannt, daß diese Verbände nicht mit der Waffe ausgebildet werden, aber der englische General Trepier behauptete, allein das Wort „Wehrverbände“ und „Wehrsport“ genüge für den militärischen Charakter, der belgische General Gallet führte an, daß nach den Richtlinien des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung sogar der Unterricht im Anschirren von Pferden vorgeschrieben sei; der polnische General Burkhart führte an, im früheren österreichischen Galizien haben sich alle polnischen Verbände stets als nicht militärisch ausgegeben, sie hätten aber gleichwohl alle heimlich Waffen mit sich geführt. Der deutsche General Schönheinz trat diesen Ausführungen scharf entgegen. Methoden, wie sie die polnischen Verbände im früheren Oesterreich betrieben hätten, werden in Deutschland nicht geduldet. Bei der Abstimmung über einen ungarischen Antrag, die deutschen nationalen Verbände als nichtmilitärisch zu erklären, wurde mit 9 gegen 2 Stimmen bei

8 Enthaltungen abgelehnt, dagegen ein Antrag, die deutschen Wehrverbände als militärisch verwendbar anzusehen, mit 9 gegen 2 Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen. In deutschfeindlichem Sinn stimmten beide Male Frankreich, England, Belgien, Polen, Südslawien, Tschechoslowakei, Rumänien, Portugal und Holland. Der Stimme enthielten sich Amerika, Italien, Finnland, Schweden, Spanien, die Türkei, Japan und Desterreich. Zum Schluß machte der französische Vertreter, Oberst Lucien, geradezu phantastische Angaben über die zahlenmäßige Stärke der nationalen Verbände. General Schönheim legte schärfste Verwahrung gegen die willkürlichen Schätzungen des französischen Vertreters ein. In einer Besprechung der Vertreter der 5 Großmächte am Abend war es nicht möglich, eine Verständigung herbeizuführen. Der Hauptauschuss der Konferenz wird nun am Samstag zusammentreten. Für den Fall, daß die deutschen Abänderungsanträge abgelehnt und der englische Antrag angenommen werden sollte, sind die Folgen noch nicht vorzusehen. Jedenfalls steht die Konferenz vor dem Höhepunkt der Krise.

Neue Bemühungen Hendersons

Genf, 12. Mai. Während die Gegner der Abrüstung heute vormittag ihre gegen Deutschland gerichtete Stimmungsmache fortsetzen, hat sich der Vorsitzende Henderson bemüht, einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu finden. Nach einer längeren Unterhaltung mit Botschafter Radolny ist er entschlossen, die Konferenz bis zum Beginn der Weltwirtschaftskonferenz zu einem positiven Ergebnis zu führen. Er will deshalb vorschlagen, daß der Hauptauschuss jetzt in einer allgemeinen Aussprache die beiden Kapitel des englischen Entwurfs über die Effektivitäten und das Kriegsmaterial zusammen behandelt, ohne vorläufig endgültige Beschlüsse zu fassen.

Die deutsche Abordnung wird jetzt einen letzten Versuch machen, um die hochgerüsteten Staaten zu einer Herabsetzung ihrer Rüstungen zu veranlassen. Scheitert auch dieser Versuch, so wird die Welt nicht im Zweifel darüber gelassen werden, auf wen die Verantwortung fällt.

Tendenziöse Erklärungen Paul-Boncour vor der Presse

Paris, 12. Mai. Außenminister Paul-Boncour empfing heute mittag die Vertreter der am Quai d'Orsay akkreditierten Presse. Er gab eine Erklärung ab, die nach Havas u. a. folgendermaßen lautet: Seit zwei Wochen wird, wenn auch in dem beschränkten Rahmen des Effektivitätskomitees, in Genf ein wichtiger Kampf geführt. Ich sehe tagtäglich mehrmals in direkter telephonischer Verbindung mit Maffigli und seinen Mitarbeitern, deren nützliche Bemühungen ich nicht genug rühmend hervorheben kann. Der englische Delegierte, mein Freund Eden, hat ihnen seine loyalste Unterstützung gewährt. Uebrigens kam aus dem englischen Oberhaus ein Echo. Sie haben die dort abgegebenen Erklärungen gelesen sowie die Anerkennung, die Lord Cecil der Ratifizierung zollte, mit der Frankreich seit mehreren Monaten die Vorgänge in Deutschland aufnahm, und seiner Bemühung, den Mißerfolg der Abrüstungskonferenz zu vermeiden. Eben diese Haltung habe ich neulich im Senat eingenommen. Sie fand die Billigung des Plenums. Auch das Verhalten der französischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz wird dadurch gerechtfertigt. Hinsichtlich der kasernierten Schupo und des militärischen Charakters der deutschen Formationen hat sich eine Mehrheit zugunsten unserer These ausgesprochen. England steht auf unserer Seite, um dies zum Ausdruck zu bringen und um hinzuzufügen, daß, wenn infolge der intransigenten Haltung Deutschlands die Konferenz nicht zu einem allgemeinen Rüstungsabnahmevertrag führen sollte, der Versailler Vertrag weiterhin zur Anwendung kommen würde.

„Vieher Vorbeugungskrieg als Gleichberechtigung“

Berlin, 12. Mai. In welcher leichtfertiger Weise in Frankreich die Beziehungen zu Deutschland erörtert werden, beweist ein Artikel des Außenpolitikers des „Echo de Paris“, des Organs des französischen Generalstabs, worin gefragt wird: Welche Sanktionen können gegen Deutschland in Frage? Es gebe keine besonderen Sanktionen. Die Besetzung des Rheinlands sei ein Unterpfand für die Durchführung der Friedensverträge gewesen. Der Locarnovertrag betreffe nur die Verletzung der entmilitarisierten Rheinlandzone. Den Mächten bleibe also nur das Zurückgreifen auf Genf: Auf Artikel 15 des Völkerbundsstatuts, der zu den Sanktionen nach Artikel 16 oder — was das wahrscheinlichere sei — zur Aktionsfreiheit der einzelnen Länder führen würde, wobei diese dann tun könnten, was ihnen für die Verteidigung des Rechts und der Gerechtigkeit gut erscheine, also auch den Präventivkrieg erklären könnten. Das Blatt erklärt, es befürchte vor allem, daß sich auf das Verhandeln verlege und sich zu Vergleichslösungen herbeilasse, die auf Grund der Erklärung der fünf Mächte vom 11. Dezember 1932 zur Gleichberechtigung führen müßten. In diesem Sinn entwickelte sich auch die Tätigkeit des amerikanischen Vertreters Norman Davis in London. Dessen Programm bezeichnet das „Echo de Paris“ als sehr gefährlich. Denn es würde zum Schaden Frankreichs den Bruch des gegenwärtigen militärischen Gleichgewichts zur Folge haben.

Das neue Reichspressengesetz

Demnächst wird ein neues Reichspressengesetz erscheinen. Ueber den Inhalt verläutet bis jetzt, daß sich die geplante Regelung an das schweizerische Recht anlehnen wird. Danach wird, wie die „Rdn. Sta.“ mitteilt, der Staat in dem Bestreben, die Presse fest im Dienst für die Nation zu verankern, seine Macht schon beim Journalisten selbst einsetzen und nicht erst bei dem Ergebnis der journalistischen Tätigkeit, dem Druckerzeugnis. Es wird also, vermutlich wie in Italien, ein amtlich überwachtes Berufsregister geschaffen werden. Die Eintragung in dieses Register wird von gewissen Bedingungen hinsichtlich der Vorbildung und der nationalen Gesinnung abhängig sein, und nur wer die Eintragung erlangt, darf journalistische Tätigkeit ausüben. Möglicherweise tritt zu diesem Registerzwang, ebenfalls nach italienischem Muster, noch die Bestimmung, daß jede Zeitung einen behördlich anerkannten und strafrechtlich verantwortlichen Geschäftsführer bestellen muß. Wahrscheinlich werden in dem Gesetz neue Anweisungen über die Pflicht zur Berichtigung, die Beschlagnahme und das Entzerrungsrecht der Regierung enthalten sein. Staatsrat Dr. Karl Meier, der an den Arbeiten für die Reform des bestehenden Reichspressengesetzes hervorragend beteiligt ist, schlägt ferner vor, das Verbot von Verberung von Nachrichten, die tatsächlich lan-

desverträglich wirken, strenger zu fassen. Es müsse der Zustand einer staatlich überwachten Presse geschaffen werden, die in gewissem Sinn ein Instrument und Organ des Staats sei.

Reichstag zum 17. Mai einberufen

Berlin, 12. Mai. Reichstagspräsident Göring hat im Einvernehmen mit dem Reichskanzler den Reichstag zu Mittwoch, 17. Mai, nachmittags 3 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht lediglich die Abgabe einer Regierungserklärung über Genf.

Die Regierung wird in der Reichstagsitzung, die wieder in den Krollräumen stattfindet, zur gesamten außenpolitischen Lage Stellung nehmen. Reichskanzler Adolf Hitler wird selbst das Wort ergreifen. An der Reichstagsitzung dürfte auch die SPD-Fraktion teilnehmen.

Neue Nachrichten

Die landwirtschaftliche Zinsfrage

Berlin, 12. Mai. Zu der gestrigen Aussprache zwischen Reichsminister Dr. Hugenberg und dem Leiter des Amtes für Agrarpolitik der NSDAP, Darré, und den beiderseitigen Referenten wird weiter halbamtlich mitgeteilt: Von Seiten des Agraramtes wurde erklärt, daß bei den bestehenden Ertragsverhältnissen der Landwirtschaft eine Verzinsung der Schulden von höchstens 2 v. H. zulässig sei, wozu 1 v. H. für Tilgung der Schulden komme. Eine entsprechende Herabsetzung des Zinses müsse durch Gesetz allgemein auch für Hypotheken erfolgen. Von der Vorfrage, ob das Reichsministerium dazu bereit sei oder nicht, sei die Zustimmung oder Ablehnung des Agraramtes zu dem vorliegenden Geszentwurf über landwirtschaftliche Entschuldung abhängig.

Reichsernährungsminister Dr. Hugenberg entgegnete, entsprechend seiner gesamtwirtschaftlichen Einstellung sehe er die Gesundung des deutschen Bauerntums als die Grundaufgabe an und er sei grundsätzlich zu jeder Maßregel bereit, die unter dem Gesichtspunkt des Gesamtwohls zugunsten der Landwirtschaft ergriffen werden könne. Er werde die von den Herren vorgetragene Gedanken gern einer näheren Prüfung unterziehen. Er müsse aber die Frage aufwerfen, ob wirklich vom Standpunkt der Landwirtschaft aus der Vorschlag einer Zwangsherabsetzung der Zinsen auf 2 Proz. im Endergebnis einen Vorteil darstelle, insbesondere aber, ob die Landwirtschaft, die jetzt durchschnittlich im Durchschnitt noch mehr als 6 Proz. zahle, ein ganz ausschlaggebendes Interesse daran bestimme, eine Annuität von sage 3 Prozent statt sage 4 Prozent zu zahlen. Wenn der Milchpreis auch nur um einen Pfennig steige, wie es infolge des von ihm erlassenen Fettgesetzes bereits jetzt der Fall sei, so mache dies für die Landwirtschaft mehr aus als der erwähnte Zinsunterschied. Die von ihm mit dem Fettgesetz angestrebte und mit Sicherheit zu erwartende Milchpreissteigerung über bedeute ein Vielfaches jenes Zinsunterschieds, von der übrigens bereits sichtbaren Preisgestaltung aller anderen agrarischen Erzeugnisse ganz abgesehen. Vom Standpunkt der Landwirtschaft selbst aus habe es doch auch eine gewisse Bedeutung, mit ihren Forderungen nicht gerade an solchen Stellen einzusehen, wo sich die größten Schwierigkeiten für die Gesamtwirtschaft ergeben. Auch das Interesse der kleinen Sparer, der Geschwister und vieler mit der Landwirtschaft bieten sich größere Möglichkeiten der nicht unberücksichtigt bleiben. In einer gesunden Preisgestaltung und in einer Herabsetzung der übrigen Lasten der Landwirtschaft bieten sich größere Möglichkeiten der Gesundung der Landwirtschaft als gerade auf dem Gebiet einer Zinsgestaltung, die der gesamten augenblicklichen Wirtschaftslage durchaus widersprechen würde. Er werde selbstverständlich, wie schon gesagt, gegebene Anregungen sorgfältig prüfen und, soweit möglich, auch im Reichsabinet wiedergeben.

Unberechtigte Vorwürfe gegen Staatssekretär von Rohr

Berlin, 12. Mai. Der NS-Zeitungsdiens hat behauptet, daß der deutschnationale Staatssekretär im Reichsernährungsministerium im Jahr 1922 beim Entschuldungsverfahren aus Osthilfsmitteln sich unberechtigter Vorteile verschafft habe. Amtlich wird dazu erklärt, daß die Vorwürfe seinerzeit schon von der sozialdemokratischen Presse erhoben, aber durch eine genaue Untersuchung als durchaus unbegründet erwiesen worden seien.

Darré Präsident des Landwirtschaftsrats

Bad Rissingen, 12. Mai. In der hier abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Ständigen Ausschusses des Deutschen Landwirtschaftsrats erklärte Präsident Dr. Brandes, daß er und seine Stellvertreter im Vorhinein sich entschlossen haben, ihre Ämter niederzulegen. Der Ausschuss übertrug darauf den Vorsitz und die Führung des Landwirtschaftsrats dem Leiter der Abteilung für Agrarpolitik der NSDAP, Darré. Der neue Präsident ernannte darauf den württembergischen Hofbesitzer Dr. Kräutle zum ersten und den Rittergutsbesitzer von Oppen-Dannenwalde zum zweiten stellvertretenden Vorstandsmitglied.

Entlastung der Sondergerichte

Berlin, 12. Mai. In Ergänzung der Verordnung über die Bildung von Sondergerichten vom 21. März 1933 bestimmt eine neue Verordnung der Reichsregierung, daß die Anklagebehörde die Unterjuchung eines Straffalles an die Staatsanwaltschaft zur Behandlung im ordentlichen Verfahren abgeben kann, wenn die alsbaldige Aburteilung der Tat für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder für die Staatssicherheit von minderer Bedeutung oder der Täter ein Jugendlicher ist.

Sicherung der Konsumvereinsvermögen

Berlin, 12. Mai. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lenz, hat den Leiter der Arbeiterbank, Müller, mit der Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung der in den Einrichtungen der Konsumvereine festgelegten Werte beauftragt. Es ist nicht daran gedacht, die Konsumvereine in ihrer Tätigkeit zu behindern. Das Ziel der Maßnahmen ist zunächst eine möglichst verlustlose Abwicklung.

Korruption

Glabach-Rhndl, 12. Mai. Bei verschiedenen Mobiliarparzellen sind bei Nachprüfungen, die von der Kreisleitung der NSDAP, veranlaßt waren, erhebliche Verfehlungen der

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder aufgedeckt worden. Insgesamt wurden 7 Personen unter dem Verdacht der Untreue verhaftet. Es handelt sich meistens um ehemalige Hausierer, Weber und Strahndahnschaffner, die sich als Bankleuten aufgetan hatten. Es war ihnen gelungen, in allen Teilen des Reichs etwa 400 Sparer zu finden. Die ihnen anvertrauten Gelder benutzten die „Bankdirektoren“, um ein sorgenfreies Leben in Saus und Braus zu führen. Die unterschlagenen Gelder werden auf insgesamt 100 000 M geschätzt.

Königsberg, 12. Mai. Der preussische Landwirtschaftsminister hat die vorläufige Amtsenthebung des Generallandwirtschaftsdirektors von Hippel verfügt, nachdem die Strafkammer die Haftbeschwerde Hippels zurückgewiesen hat.

Die Sitzung des Reichsabinetts

Berlin, 12. Mai. Das Reichsabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung am Freitag mit einem Geszentwurf zur Änderung strafrechtlicher Vorschriften, die durch die politische und geistige Umstellung notwendig geworden ist, ohne die Beratungen hierüber zu einem endgültigen Abschluß zu bringen. Ferner verabschiedete es ein vom Reichswirtschaftsministerium vorgelegtes Gesetz über Zweckparunternehmungen. Nachmittags fand eine Aussprache über die politische und wirtschaftliche Lage statt.

Für deutsches Recht und deutsche Rechtspflege

Berlin, 12. Mai. Unter diesem Leitwort fand am Freitag im Plenarsitzungsaal des preussischen Landtages eine große Kundgebung statt, zu der der preussische Justizminister und der Reichskommissar für die Gleichschaltung der Justiz in den Ländern im Einvernehmen mit dem Präsidium der preussischen Anwaltskammern und dem Bund nationalsozialistischer Juristen eingeladen hatte. Der neue Vorsitzende der Anwaltskammern, Rechtsanwalt Dr. Neudert, hielt eine Begrüßungsrede. Die nationale Revolution, so erklärte er, die bereits die Macht im Staate erobert hat, schicke sich nun an, auch das Recht zu erobern und es zu einem deutschen Volksrecht zu machen.

Oberpräsident Kube, der Führer der nationalsozialistischen Preußenfraktion, schilderte eindrucksvoll den Zerfall des Rechts in den letzten 14 Jahren. Er erinnerte u. a. an die ungerechte Behandlung, die gerade die Nationalsozialisten vielfach vor den Gerichten gefunden hätten. Die nationalsozialistische Revolution habe auch schon deshalb kommen müssen, weil eben kein wehrhaftes Volk seine Helden als Mörder und seine Mörder als Helden behandeln lassen wolle.

Der preussische Justizminister Kerrl sprach über die Neugestaltung des Rechtes, insbesondere des Annerkennung des Reichskommissars für die Gleichschaltung in der Justiz Dr. Frank II, der Führer des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, kennzeichnete den Nationalsozialismus als letzte, ganz große germanische Revolution.

Ein Vermittlungsvorschlag Hendersons

Genf, 12. Mai. Henderson machte in der heutigen Sitzung des erweiterten Präsidiums der Abrüstungskonferenz den Vermittlungsvorschlag, daß der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz am Montag zusammentreten soll, um eine vorläufige allgemeine Aussprache über die Bestimmungen des englischen Entwurfs, die von dem Kriegsmaterial handeln, vorzunehmen. Im Verlaufe dieser Diskussion sollen keine Abänderungsvorschläge gemacht werden. Das Präsidium nahm diesen Vorschlag an, wodurch die Konferenz zunächst einmal wieder über den toten Punkt, auf dem sie angelangt war, hinweggebracht wurde. Es wäre aber vollkommen verfehlt, die weitere Entwicklung heute schon irgendwie optimistisch zu beurteilen.

Dr. Schacht gegen eine amerikanische Lügenmeldung

Washington, 12. Mai. Associated Press hatte eine Meldung verbreitet, wonach Präsident Roosevelt und Staatssekretär Hull versucht hätten, Dr. Schacht davon zu überzeugen, daß Deutschland jeden Gedanken an Aufrüstung aufgeben und sich mit einer tatsächlichen Herabsetzung der Streitkräfte der übrigen Großmächte zufrieden geben müsse. Deutschland müsse eine veröhnlichere Haltung einnehmen, auf Gleichheit und auf Revision des Versailler Vertrages verzichten.

Dazu gibt Dr. Schacht folgende Erklärung ab: „Diese Meldung ist von Anfang bis zu Ende frei erfunden.“

Dr. Schacht verhandelte gestern mit dem Gouverneur der New Yorker Bundesreservebank und mit verschiedenen anderen Finanzleuten, die ihn aufsuchten.

Die Besprechungen Schacht-Roosevelt

Washington, 12. Mai. Ueber die Besprechungen zwischen Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Präsident Roosevelt wird eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Rache und weitreichende Lösungen sind notwendig, um das Wirtschaftsleben der Welt zu retten. Wir sind überzeugt, daß dieses Ziel nicht erreicht werden kann, wenn nicht gleichlaufend mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung sich vollzieht. Wir unterstützen die Notwendigkeit einer raschen Beseitigung der internationalen Handelshemmnisse und wir sind überzeugt, daß die Schaffung stabiler Verhältnisse auf dem Gebiete der Währung von gleicher Wichtigkeit ist.

Parteiuniform in der Schweiz verboten

Bern, 12. Mai. Der Bundesrat hat das Tragen von Parteiuniformen und Abzeichen verboten. Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafen bis zu 1000 Franken bestraft. Gegen Ausländer kann außerdem Ausweisung bis zur Dauer von 10 Jahren hinzutreten. Das Verbot tritt am 18. Mai in Kraft.

Innsbruck ohne Feuerwehr

Innsbruck, 12. Mai. Bei den Kundgebungen in Innsbruck am vergangenen Samstag wurde auf einem Fahnenmast der nationalsozialistischen Partei eine Puppe in Heimwehuniform aufgehängt. Der Bürgermeister gab der Berufsfeuerwehr den Auftrag, diese Puppe zu entfernen, was jedoch von dem Branddirektor abgelehnt wurde. Der Bürgermeister hat nun auf Grund dieser Weigerung die gesamte Berufsfeuerwehr aus den städtischen Höfen entlassen. Daraufhin hat die Freiwillige Feuerwehr sich mit den Entlassenen solidarisch erklärt.

Russische Truppenbewegungen in Ostasien

Charbin, 12. Mai. Die Behörden des Mandschureistaats behaupten, die Sowjetregierung ziehe in der am Meer gelegenen Provinz Sibiriens Truppen zusammen; 5000 russische Soldaten seien nahe der Grenze des Mandschureistaats

Zufürsichert. Die Sowjetbehörden bezürchten die Unwesenheit der russischen Streitkräfte damit, daß sie notwendig seien, um die Umrisse „weicher“, also den Bolschewisten feindlicher Banden zu unterdrücken.

Fliegerbomben auf chinesische Städte

Peking, 12. Mai. Japanische Flieger bombardierten Nijun und andere Städte innerhalb der Großen Mauer. Tausende von Soldaten sind verwundet in Peking eingetroffen. Es scheint, daß es den Japanern gelungen ist, den größten Teil der alten Stellungen zu besetzen, aber den Fluß Yuan haben sie anscheinend noch nicht überschreiten können.

In Mukden, der Hauptstadt des Mandschurenstaats, wurde im englischen und im amerikanischen Generalkonsulat je eine Bombe gefunden. Die mandschurischen Behörden schieben die Täterschaft Chinesen zu.

Württemberg

Umfangreiche Unterschlagungen von Arbeitergehältern

Stuttgart, 12. Mai. Neuerdings sind wieder einige Korruptionslisten der Gewerkschaften bekanntgegeben worden. Es handelt sich dabei um Ausgaben für die Eisenerne Front, für die sozialdemokratische Presse, auch um größere Fehlbeträge, um Aufwendungen für Parteifahrten, für eine Jubiläumsfeier, um Falschbuchungen und Unterschlagungen. Außerdem wurde festgestellt, daß bis zu 45 bis 50 Prozent der Beiträge bei den Kassierern und Unterkassierern in Form von Einzugskosten hängen geblieben sind. In den Gewerkschaftsbibliotheken hat man auch vielfach anstößige Bücher und Bilder gefunden. Der NS-Kurier berichtet weiter über die Gewerkschaftskorruption, daß die Gehälter der Funktionäre allgemein in keinem Verhältnis zu den Löhnen der Arbeiter standen und daß die persönlichen Aufwendungen außerordentlich hoch waren. Ein prominenter Gewerkschaftler hat sich für 10 sog. Studienreisen nicht weniger als 3700 Mk. Spesen ausbezahlen lassen. Rund 65 Prozent der Beitragsgehälter wurden für persönliche Aufwendungen der Funktionäre ausgegeben, nur 35 Prozent blieben für die eigentlichen Aufgaben der Gewerkschaften übrig.

Stuttgart, 12. Mai.

Vom Rathaus. Eine Abordnung der städt. Beamtenschaft verabschiedete sich gestern von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und beklüßwünschte im Anschluß den neu bestellten Stadtvorstand Dr. Strölin zu seinem neuen Amt.

Rechtsrat Hirtel Stellvertreter des Stadtvorstands. Der Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Stuttgart, Dr. Strölin, hat den Finanzberichterhalter Rechtsrat Hirtel zum Stellvertreter des Stadtvorstands ernannt. Der Finanzberichterhalter führt künftig die Amtsbezeichnung Stadtkammerer.

Köflin Sendeleiter am Südfunk. Der durch seine langjährige Tätigkeit beim Stuttgarter Landestheater und auch beim Südfunk bekannte Schauspieler Karl Köflin wurde als Sendeleiter an den Südb. Rundfunk berufen.

Ein Württemberger wird deutscher Gesandter in der Schweiz. Zum Nachfolger des wegen Ueberdrehung der Altersgrenze in den Ruhestand tretenden deutschen Gesandten in Bern, Adolf Müller, wird, wie die „M.Z.“ schreibt, der gegenwärtige Gesandte in Oslo, Frhr. v. Weisäcker, ernannt werden.

Zum Tod von Theodor Körner alt. Der geschäftsführende Präsident des Reichslandbunds, Wilhelm Weinberg, ein innerhalb der deutschen Landwirtschaft führender Nationalsozialist, schrieb an den Vorstand des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds zum Tod des Landtagsabgeordneten Theodor Körner: Mit dem Verewigten ist ein Mann dahingegangen, dessen Lebensleistung ausgefüllt war mit treuem Dienst an der Landwirtschaft und dem Vaterland. In der Sorge und Arbeit für seine schwäbische Heimat, für seine Bauern und Weingärtner hat er sich aufgeopfert.

Führungnahme des Justizministeriums mit den Gerichten. Am 11. Mai besuchten Beauftragte des Justizministeriums zehn Gerichtsbehörden im Oberland. Damit ist die engere Führungnahme des Ministeriums mit den Gerichten aufgenommen worden. Dem Ministerium ist so die Möglichkeit geboten, sich unmittelbar über die ihm unterstellten Gerichte und Behörden zu unterrichten. Weitere derartige Besuchsreisen sind vorgesehen.

Erklärung der Ortsvorsteher. Die Vereinigung württ. Ortsvorsteher begrüßt in einer Aushängerkklärung die Absicht der neuen Saatzführung, die organischen Mängel des Ortsvorsteheramts zu beseitigen, und gibt die Versicherung ab, daß die Ortsvorsteher treue Helfer und Verwalter des neuen starken Staatswillens sein werden.

Gladwunschtelegramm der Hitlerjugend an die neue württ. Regierung. Die Hitlerjugend Württembergs sandte an Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Meinenthafer, Innenminister Dr. Jonathan Schmid, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatsrat Dr. Vehnich und Staatsrat Waldmann ein Gladwunschtelegramm.

Gleichhaltung im Württ. Kriegerbund. In der letzten Präsidialsitzung des Württ. Kriegerbunds, der auch die drei vom Bundespräsidenten in das Präsidium berufenen Nationalsozialisten anwohnten, teilte der Bundespräsident, Generalleutnant a. D. Dr. von Maur folgende neue Richtlinien mit: 1. Aufbau des Bundes auf vaterländischer und christlich-religiöser Grundlage; 2. Ausschluß von Elementen, die sich in marxistischer, kommunistischer und pazifistischer Richtung betätigen; Führergebante mehr im Vordergrund durch Stärkung der Machtbefugnisse des Präsidenten, der Bezirksobmänner, der Vereinsvorstände; 4. Erweiterung des Aufgabenspektrums des Bundes durch stärkere Beteiligung in politisch-vaterländischer Hinsicht unter engstem Anschluß an die große Bewegung, die das deutsche Volk durchdringt. Dr. Dill kündigte an, daß die Organisationen für den Kleinkaliberschießsport in Württemberg einem Kommissar unterstellt werden würden, der das Schießen nach einheitlichen Grundregeln für die Verbände leite und überwache.

Kundgebung des Handwerks. Am Donnerstag nachmittag fand im Stadtpark eine Versammlung der Führer der gewerblichen Organisationen des Handwerksamtesbezirks Stuttgart statt. Der neue Vorsitzende, der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Fleischnermeister Dempel-Stuttgart dankte zunächst seinem Vorgänger, Schneidermeister Rebmann, und betonte, daß es im berufsständischen Staat nur noch Pflichtverbände gebe, in die nur die aufgenommenen würden, die die Meisterprüfung abgelegt

haben. Nur noch die Handwerkskarte werde zur Ausübung eines Handwerks berechtigen. Hinsichtlich der Gleichhaltung der Verbände müsse für die Uebergangszeit verlangt werden, daß die obersten Stellen von Nationalsozialisten besetzt sind. Für verdiente leitende Verbandsleiter bedeutet dies keine Zurücksetzung; ihre Mitarbeit an zweiter Stelle sei vielmehr eine Anerkennung ihrer Leistung. Eine Zerstückelung bisheriger Organisationen komme nicht in Frage. Die Frage der Gewerbevereine werde sich regeln. Als zweiter Redner sprach Spindler Meijer von der Handwerkskammer Stuttgart, der die Handwerker aufforderte, geschlossen mitzuarbeiten. Unter der Führung von Adolf Hitler werde das Handwerk wieder ein Stand sein, der nicht als fünftes Rad am Wagen betrachtet werde. Die berufsständische Wirtschaftsordnung bedeutet keine Rückkehr in überlebtes altes Zustweien.

Aus dem Lande

Hohenheim, 12. Mai. Preisträger. Für die Bearbeitung der auf das Jahr 1932 gestellten Preisfrage aus dem Gebiet der landwirtschaftlichen Betriebslehre: „Die Landfluchtgebiete und die Möglichkeiten der Binnenriedung in Württemberg“ ist dem Diplomlandwirt Graf aus Unterhiesried M. Heilbronn der zweite Preis zuerkannt worden.

Waiblingen, 12. Mai. Ueber 100 Jahre alt. Die im Herbst 1931 von Hausen a. L. nach Waiblingen gezogene Witwe Barbara Keller feierte am Donnerstag ihren 101. Geburtstag. Mit Hilfe eines Stoffs kann sie sich immer noch in der Wohnung selbst fortbewegen. Frau Keller ist die älteste Frau Württembergs.

Münchingen, M. Leonberg, 12. Mai. Die Schneckenjagd hat auf der ganzen Linie eingelegt, und mit Gefäßen oder Säcken ausgerüstet ziehen Kinder und Erwachsene hinaus. Der größte Teil dieser Ware wird nach der Grenze zum Elsaß transportiert. Das Pfund großer Kriechschnecken wird mit 6—8 J bezahlt.

Calw, 12. Mai. Deutscher Tag in Calw. In dem großen vaterländischen Treffen, das von der Bezirksleitung des Württ. Kriegerbunds gemeinsam mit der NSDAP. und dem Stahlhelm am 18. Juni veranstaltet wird, werden nach vorläufiger Schätzung 8—10 000 Mann teilnehmen. Ihren Besuch haben bereits zugefagt Reichsstatthalter Murr, der Präsident des Württ. Kriegerbunds, Generalleutnant Dr. v. Maur und der Landesführer Württemberg-Baden des Stahlhelm, Dr. Wenzel. Den Feldgottesdienst wird Oberkirchenrat Schaal von Stuttgart abhalten.

Gällingen M. Nagold, 12. Mai. Schwere Unfall. Der Abiturient und Arbeitsdienstwillige Wagner, der erst eine Woche im hiesigen Arbeitslager ist, wurde von einer fahrenden Steinbrüchmaschine so unglücklich an einen Berg gedrückt, daß er mit schweren inneren Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus nach Calw verbracht werden mußte. Sein Zustand ist sehr ernst.

Am, 12. Mai. Vershobene Festigung des Gemeinderats. Die für heute nachmittags anberaumte Festigung zur Eröffnung des Gemeinderats wurde, da Reichsstatthalter Murr am Erscheinen verhindert ist, auf Montag nachmittags verschoben.

Unterföhrberg M. Laupheim, 12. Mai. Den Verletzungen erliegen. Der am Mittwoch verunglückte Maurer Laver Rothelfer hat einen doppelten Schädelbruch erlitten und ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nachmittags gestorben.

Kiedlingen, 12. Mai. Motorradfahrer getötet. Donnerstagabend stieß auf der Heuborfer Straße ein Personenauto mit einem Dürmentinger Motorradfahrer derart zusammen, daß letzterer schwer verletzt wurde und auf dem Weg zum Bezirkskrankenhaus starb.

Lokales.

Wildbad, 13. Mai 1933.

Bad-Erlaubnis. Die Bädereien haben die Erlaubnis bekommen, morgen Sonntag, von vormittags 4—8 Uhr, Badwaren herzustellen.

Ball in der Halle des Badhotels. Infolge des am Samstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr im Kursaal stattfindenden Begrüßungs-Abends des Schwäbischen Sängerbundes wird für unsere Kurgäste der Kurhausball in die Halle des Badhotels verlegt. Das Tanzpaar wird zum ersten Mal in dieser Kurzeit die Leitung des Balles übernehmen. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Bunter Abend. Am Dienstag, den 16. Mai, abends 8.30 Uhr, findet im Kursaal ein Bunter, heiterer Abend statt mit dem Merkwort: „Im Zeichen des Frühlings“, ausgeführt von Mitgliedern des Staatstheaters Stuttgart. Der Abend bringt lustige Vorträge von Busch, Morgenstern, Fleischler u. a. Heitere Lieder, Volkslieder der 3 Madrigal und schmissige Walzer und Grottestänze. Künstlerische Leitung und Anjage Staatschauspieler Artur Amwanger; außerdem als Mitwirkende Hella Heim (Solotänzerin), Kurt Schreiber (Solotänzer), sämtl. am Württ. Staatstheater, Elisabeth Fichtner (bekannt durch den Südfunk) und die 3 Madrigal. Der Abend verspricht durch sein abwechslungsreiches Programm ein paar Stunden fröhliches Lachen und lustige Heiterkeit.

Ein Eigenheim ohne Geld. Gibt es das? Jawohl! In Westfalen hat der Bergarbeiter Heinrich Dolle, bedrängt von seiner eigenen Notlage und der seiner Volksgenossen, schon in den Jahren vor dem Krieg einige Gleichgesinnte um sich geschart und in gegenseitiger Hilfeleistung, ohne Geld, Siedlungen gebaut. Nach dem Umsturz hat er sein Werk mit verdoppelter Tatkraft wieder aufgenommen, und immer mehr Notleidende und Arbeitslose haben, durch das Beispiel ermutigt, sich ihm angeschlossen. Der internationale Kapitalismus und seine Büttel, die Novemberregierungen, konnten das Werk wohl stören, aber nicht aufhalten. Wo früher verbitterte Proletarier in dumpfen Mietskasernen haften, wohnen heute glückliche Familien in Licht und Luft auf eigener Scholle. Wo früher Schutt und Dedland war, in weitem Umkreis der Kohlengruben, stehen heute hunderte von Eigenheimen in blühenden Gärten. So hat Dolle als einer der Ersten praktischen Nationalsozialismus durch die Tat gepredigt. „Aus Not zu Brot, aus Mitleidenschaft zu Lebensglück“ heißt das kleine Buch, in dem er seine Erfahrungen und Taten schon 1918/19 niedergelegt hat. Herr Dolle spricht am **Mittwoch, den 17. Mai, abends 8 Uhr in der Stadt. Turnhalle Wildbad** in einer Verammlung, zu der alle eingeladen sind, die aus Not zu Brot kommen wollen. Näheres wird noch durch die Zeitung bekannt gegeben. Wünsche für Vorträge an andern Orten vermittelt Dr. Josenhans, Wildbad.

Feuerschutztag in Württemberg. Am 21. Mai werden in Württemberg durch die Feuerwehren Feuerschutztage abgehalten.

Ausflugsrückfahrkarten — Verwaltungsfonderzug. Für die Zeit vom 15. Mai 1933 bis 7. Oktober 1933 wird an Tagen vor Sonntagen für Reisende mit Sonntagsrückfahrkarten allgemein der Zug 3187 Wildbad ab 11.25 Uhr zur Benützung freigegeben, ebenso kann Mittwochs mit Ausflugsrückfahrkarten nach Stuttgart Hbf. dieser Zug benützt werden, sobald man Stuttgart Hbf. schon um 13.33 Uhr erreicht. — Anlässlich der Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldbvereins in Wildbad am Sonntag den 21. Mai 1933 verkehrt ein Verwaltungsfonderzug mit 50% Fahrpreismäßigung von Stuttgart Hbf. hierher und zurück. Stuttgart ab 5.30 Uhr, Wildbad an 7.39 Uhr, Wildbad ab 18.39 Uhr, Stuttgart an 20.38 Uhr, mit Halt in Feuerbad, Zuffenhausen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Vietigheim, Waiblingen Enz und Mühlfacker. Der Sonderzug ist für die allgemeine Benützung freigegeben.

Fahrplan 1933. In dem Fahrplan vom 15. Mai 1933 an werden die Abendzüge 3241, 3244, 3245, 3248 und 3247 verkehrsweise auch zum Einsteigen in Neuenbürg Stadt freigegeben. Der Fahrkartenschalter in Neuenbürg Stadt bleibt bei diesen Zügen geschlossen, die Fahrkarten werden durch den Zugführer im Zug ausgegeben. Die Sperre wird durch den Schaffner des Zugs geöffnet.

Kraftpostdienst Wildbad—Baden-Baden und Wildbad—Freudenstadt. Nach einer Fernsprechnachricht des Straßen- und Wasserbauamts Calw wird die wegen Bauarbeiten gesperrte Straße Nummer 111 zwischen Höfen und Herrenalb voraussichtlich erst vom 21. Mai an wieder befahren werden können. Die Sommerlinie Wildbad—Baden-Baden kann daher erst nach Freigabe der gesperrten Straße in Betrieb genommen werden. — Der Betrieb der Kraftpostlinie Wildbad—Freudenstadt wird, wie vorgesehen, am 15. Mai aufgenommen.

Postamt Wildbad.

Bereitstellung der Post für die Schließfächer vom 15. Mai bis 7. Oktober 1933.

Zug, Kurs, Nr.-Wagen	Werktags:	
	Ankunft:	Abholbereit:
Pforzheim	6.20	7.45
3160	7.28	7.45
3170	8.51	9.30
3176	9.52	10.45
3188	13.00	14.00
3208	15.19	16.00
3232	19.27	20.15
Sonntags:		
3160	7.28	8.30
3170	8.51	9.30
3176	9.52	10.45
3188	13.00	14.15

Die beendete Verteilung der einzelnen Züge und Kurse wird durch das oberhalb des Abholstrangs angebrachte Schild „Verteilt“ angezeigt.

Zutritt zu den Schließfächern täglich von 7.00—21.00 Uhr.

Grüße an die Mutter!

Es liegen Blumen dunkelblau
Auf einem Grab im Abendtau,
Ein kleines Mädchen kniet davor
Und hebt die Hände fromm empor.
„O sagt ihr Blumen in der Nacht,
Der Mutter was der Vater macht,
Daß ich schon stricken kann, und daß
Ich tausendmal sie grüßen laß.“

O tu' der Mutter ja nicht weh!

O tu' der Mutter ja nicht weh,
Denn Mutterschmerz ist heil'ger Schmerz,
Er kommt aus einem tiefen See
Voll Liebe, wie ihn liegt kein Herz.
O trüb' den reinen Spiegel nicht,
Fürwahr, es ist nicht wohlgetan,
Man sieht's der Mutter Angesicht,
Wo es geschehen ist, wohl an.
Ihr Blick ist gramvoll, sonst so klar,
Es zuckt ihr Mund in heißem Weh,
Um Stirn und Schläfen blick das Haar
Der Mutter viel zu früh zu Schnee.
Weh dir, wenn sie um dich gweint,
Denn Muttertränen wiegen schwer,
Nach's gut solange der Tag noch scheint,
Sonst klast vielleicht ein Nimmermehr.

Willy Kopp-Lindau

Mitteilung. Die vor 8 Tagen erschienene Anzeige, Verkauf einer Wäscherei-Einrichtung, wurde mit der Neuwäscherei Pfeiffer hier in Verbindung gebracht. Wir können dazu mitteilen, daß es sich dabei um eine auswärtige Firma handelt, und daß die Neuwäscherei Pfeiffer ihren Betrieb nach wie vor weiter führt. Siehe heutige Anzeige.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, Cantate, den 14. Mai 1933.

9.30 Uhr Predigt (Text: Joh. 16, 16—23; Lied: 15) Stadtpfarrer Dauber. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Baum. 8 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Baum. Der Kindergottesdienst ist dem Muttertag gewidmet, die Mütter werden dazu besonders eingeladen. Das Opfer des Sonntags ist zur Tilgung der Kirchenschuld von Sprollenhäuser bestimmt und wird der Gemeinde aufs wärmste empfohlen.

Donnerstag, den 18. Mai 1933.

4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift (Water unfer) Stadtpfarrer Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach Ostern (14. Mai 1933.) Cantate.

7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 1/4 Uhr Maiandacht. Werktag: 7 Uhr hl. Messe, Montag und Donnerstag keine hl. Messe. — Dienstag und Freitag abends 6 1/4 Uhr Maiandacht. Beicht: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Verbilligungsscheine für Speisefett

werden am Dienstag, den 16. Mai, von nachm. 2-6 Uhr, auf der Polizeiwache abgegeben.

Die Scheine erhalten:

1. Fürsorgeempfänger (Wohlfahrtserwerbslose usw.),
2. Zufahrtner (Kriegshinterbliebene und -Beschädigte),
3. Spezialrentner der Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung. (Rentenbescheide sind hier mitzubringen).

Bürgermeisteramt Wildbad.

Steuer-Einzug.

Die Grund-, Gebäudeentwässerungs-, Gebäude- und Gewerbesteuer für Monat Mai 1933, die rückständigen Steuern, Bürgersteuern pro 1931 und 1933 und Brandschadensumlage 1933 werden am

Montag, den 15. Mai 1933

vormittags 10 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zum Einzug gebracht.

Wildbad, den 12. Mai 1933.

Stadtkasse.

Städt. Bergbahn.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß alle die Bergbahn benutzenden Personen (auch die früheren Aktionäre) im Besitze von Fahrtausweisen sein müssen und diese bei jeder Fahrt vorzuzeigen haben.

Ohne rechtsgültigen Fahrtausweis wird grundsätzlich niemand zur Fahrt zugelassen.

Wildbad, den 13. Mai 1933.

Städt. Bergbahnverwaltung: Gutbub.

Spenden zu der

Stiftung für die Opfer der Arbeit

werden von der Hauptkassa, der Zweigstelle Wildbad, den Zahlstellen und Agenturen der Oberamtsparkasse unter Girokonto Nr. 1400 entgegengenommen.

Oberamtsparkasse

Vorsitzender des Verwaltungsrats
Landrat Lempp.

Straßensperre.

Die Sperre der Staatsstraße Nr. 111, Höfen-Herrenalb, wird bis Samstag den 20. Mai verlängert.

Neuenbürg, den 12. Mai 1933.

Württ. Oberamt: Lempp.

Straßen- u. Wasserbauamt: Geiger.

Blumen und Pflanzen in schönster Auswahl zum Muttertag

Blumengeschäft Ströble, Kolonnade

Gesucht für Juli: 2 Zimmer

für zwei Ehepaare mit je 1 Kind und ein Mädchenzimmer mit Küchenbenutzung.

Ausführliche Angebote an Dr. Ufers, Neuzen (Hann.) Alwinstraße 38.

Jahrgang 1883.

Die auf heute abend angelegte Besprechung in der Alten Linde wird auf nächsten Samstag verschoben.

Mehrere vom Jahrgang 1883.

Niederkrantz Wildbad

Heute Abend präzis 8.30 Uhr im Kurfaal

Begrüßungs-Konzert

anlässlich der Mitglieder-Versammlung des Schwäbischen Sängerbundes, unter Mitwirkung der Staatl. Kurkapelle.

Hierzu werden die verehrlichen Ehren- und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

Der Ausschuh.

Zirka 2000 Bohnenstücken

von 3 1/2 Meter aufwärts

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote umgehend erbeten.

Telephon Schömburg 325.

Billige Kirschen

2 Pfund-Dose 45 g

Zuckerhage, saftige

Orangen

3 Pfund 50 g

Goldgelbe

Bananen

Pfund 35 g

Schnittfeste

Tomaten

Pfund 48 g

Salatgurken - Blumenkohl

Kopfsalat

ff. Saft-Schinken 1/4 Pfd. 32 g

ff. Salami 1/4 27 g

Saftiger Schweizertäse

1/4 Pfd. 25 g

Allg. Stangentäse 34 g

Frischer Fleischsalat

n 1 Mayonnaise

1/4 Pfund 23 g

5% Rabatt!

LUGER

Gemütliche Zimmer

einfach und schön, finden Sie in großer Auswahl in unserer Verkaufsstelle

Pforzheim, Schloßberg Nr. 19

Besuchen Sie uns recht bald. Wer weiß, wie lange wir zu den jetzigen außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen können.

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt



Ankunft- und Abfahrtszeiten der Züge auf Bahnhof Wildbad nach dem ab 15. Mai ds. Js. gültigen Fahrplan

Abfahrt:

4.48	S ausg. 15. 6.
5.46	W und am 15. 6.
6.55	W und am 15. 6.
8.20	
9.20	
11.25	
12.51	v. 1. 7.—10. 9.
13.20	
15.20	
16.28	W
17.05	S ausg. 15. 6.
18.04	S bis 30. 6. u. ab 11. 9. ausg. 15. 6. tägl. v. 1. 7.—10. 9.
18.39	S v. 1. 6.—10. 9.
19.06	
19.56	S ausg. 15. 6.
20.41	
22.41	S v. 1. 7.—10. 9.
22.56	an Tagen der großen Enzpromenaden - Beleuchtung in Wildbad.

Ankunft:

7.28	
7.39	S v. 1. 6.—10. 9. ausg. 15. 6.
8.51	
9.52	
10.58	
13.00	
13.53	Sa
14.48	S v. 1. 6.—31. 8. ausg. 15. 6.
15.19	
16.28	vom 1. 7.—10. 9.
17.39	
18.24	W ausg. Sa u. a. 15. 6
19.27	
19.56	an Tagen der großen Enzpromenaden - Beleuchtung in Wildbad.
20.09	S v. 1. 7.—10. 9.
21.15	
21.28	
23.30	

Einfamilienhaus

5 bis 7 Zimmer in gutem Zustande, ev. mit Obstgarten, zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 110 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Ein größeres, helles Ladenlokal

ist als Lagerraum oder Werkstatt sofort preiswert zu vermieten. Wo, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Empfehle mich

der Braut - der Hausfrau in allen vorkommenden HAND- UND MASCHINENSTICKARBEITEN

Namen, Monogramme und Garnierung von Bettwäsche Hand- und Maschinenknopflöcher, Kordonieren u. Verwahren von Spitzen usw. Dora Ehrhardt, Calmbach beim Anker.

Für Zucker- und Magenranke empfehlen wir unser ärztlich empfohlenes

Grahambrot

(Laib 30 Pfg.)

Außerdem stets frisch zu haben Westfälisches und Kölnner Schwarzbrot in beliebiger Größe

Feinkosthaus Großmann
Inh.: R. Jilmann.

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle.

BADHOTEL

Sonntag den 14. Mai

1. HAUSBALL

Neuwäscherei Pfeiffer

Wilhelmstraße 19, Hinterhaus empfiehlt sich

für Stärkwäsche

Herren- und Damenwäsche

ferner Pfundwäsche

naß, trocken oder gemangt.

Sorgfältige Behandlung, billigste Berechnung und prompteste Lieferung wird zugesichert.

Jetzt ist es die beste Zeit

Zum Klavierstimmen

Unser Techniker ist z. St. in Wildbad anwesend. Beste, fachmännische Bedienung bei billiger Berechnung. Best. Aufträge erbeten an die Geschäftsstelle des Wildbader Tagblatt.

Schmid & Buchwaldt

Piano-Haus

Pforzheim, Westliche 48

Junge tüchtige Frau

am hiesigen Plage, perfekt in sämtlichen Hausarbeiten, auch bewandert im Servieren

sucht tagsüber

Beschäftigung.

Wer, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Zimmer mit Küche

und Zubehör

zu vermieten.

Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

